Tradition und Brauchtum im Lötschental

Tradition and custom in the Lötschental

UNESCO World Heritage
Swiss Alps Jungfrau-Aletsch

Kultur | Culture

United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Swiss Alps Jungfrau-Aletsch
inscribed on the World
Heritage List in 2001

Tradition für die Zukunft

Folklore, Brauchtum, Tradition – als visuelle und akustische Zeichen stellen sie eine Art Kurzsprache dar. Sie dienen der Orientierung in einer uniformen Welt. Und wenn sie bisweilen einer andern Zeit zu entstammen scheinen, sind sie doch stets dem Hier und Jetzt verpflichtet. So sind zahlreiche Volksbräuche des Wallis in einem bäuerlich-katholischen Symbolsystem entstanden. Trotzdem bestehen sie in einem multikulturellen Umfeld fort und befriedigen Bedürfnisse einer heutigen Gesellschaft.

Brauch überlebt nur im Gebrauch! Entsprechend unterliegt jede Tradition dem Zwang zur Innovation. Beispiel Tracht: Heute ein Symbol lokaler Einzigartigkeit, entwickelte sich dieses besondere Kleid aus der europäischen Mode des Ancien Régime heraus und erfuhr inzwischen manchen Formen- und Bedeutungswandel. Beispiel religiöses Brauchtum: Bedingt durch den gesellschaftlichen Umbruch ist dieses grossenteils aus der öffentlichen Sphäre verschwunden. Doch dort, wo es überlebt, erfährt es eine Aufwertung, indem ihm nun als lokales Kulturgut eine neue Funktion zukommt. So stellen die Prozessionen an Fronleichnam an zahlreichen Orten des Wallis nach wie vor Höhepunkte im lokalen Festleben dar.

Tradition for the future

Folklore, Custom and Tradition are the visual and acoustic signs of a language. They give orientation in a uniform world. They are committed to the here and now, even if they seem to originate in the past. Many regional traditions in Valais stem from a rustic-catholic symbolsystem. They still exist in a multicultural sphere and meet the needs of today's society.

Custom survive only if used. Every tradition is therefore forced to innovate. Take the costume as an example: it is today a symbol of local uniqueness originating in the European Ancien Régime's fashion and went down the centuries through many form- and significance changes. Consider the religious custom: partly through the radical changes in the society it has almost disappeared; it now plays a new role as a cultural good. In many Valais villages the Corpus Christi processions are the highlights of the local celebrations.

Trachtenfrauen 1
Women in costume

Fronleichnamsprozession 2
Corpus Christi procession

1

2

3

1 Kehrstock zur Regelung der Schafhut des Dörfchens Wyssried, Gemeinde Blatten. Der mit 1889 datierte Holzstab zeigt die Familienzeichen der Haushalte. Die Reihenfolge der Zeichen bestimmt die Kehrordnung des Hütedienstes.
Cane showing the sheep's tending regulation in the hamlet of Wyssried, municipality of Blatten. The 1889 dated wooden cane shows the households' family arms. The order of the arms determine the sheeps' tending rotation.

2 Alptesseln aus Kippel. Als Erinnerungszeichen mahnt die Tessel uns Heutige, die kollektiven Ressourcen gerecht zu verteilen und nachhaltig zu nutzen.
Alptesseln from Kippel. The Tesseln remind us to share the collective ressources in a fair way and to use them sustainably.

3 Alprechnung der Kummenalp, Ferden. Die Kontrolle erfolgt mithilfe von Holztesseln. Aufnahme um 1930 von Albert Nyfeler.
Statement of account for the Kummenalp, Ferden. The wooden Tesseln are used to control the bill. Photo by Albert Nyfeler, 1930.

Den Umgang mit den Ressourcen regeln

Nicht jede Tradition ist geeignet, im geänderten Umfeld der Moderne zu bestehen. So ist im Gleichschritt mit der bäuerlichen Lebensweise auch die Tessel, dieses multifunktionale Kerbholz, aus dem Oberwalliser Alltag verschwunden.

Bei den Tesseln (Tässlä) handelt es sich um Holzurkunden. Mit Kerben wurden auf ihnen Rechte und Pflichten festgehalten – so beispielsweise die Alprechte, das heisst die Anzahl Vieh, die eine Familie im Sommer auf die Alp treiben durfte. Ein anderes Beispiel ist die Bewässerung. Hier ging es darum, nicht nur die Reihenfolge bei der Nutzung des Wassers zu regeln, sondern auch die Nutzungsdauer der einzelnen Berechtigten festzuhalten: Eine volle Einkerbung auf dem Holzstück gewährte etwa vier Stunden Wässerzeit, eine halbe Kerbe zwei Stunden.

Oft wurde mit den Kerbhölzern auch die Rangordnung bei kollektiven Arbeiten festgelegt. So z.B. die Reihenfolge für das Hüten von Ziegen und Schafen, die Regelung der Nachtwache im Dorf, das Gemeinwerk, das Amt des Alpvogts, des Fahnenträgers bei der Prozession oder des Kapellen-Sakristans.

Regulating the use of the resources

In a changing modern world, not every tradition is suited to survive. Together with the rustic way of life the Tesseln vanished from the high Valais' everyday life.

The Tesseln (Tässlä) are in wood carved documents. Rights and duties were inscribed on wood pieces by means of notches. The Alp rights for instance, fixing the number of cattle heads a family could take in summer to the Alp. Another example is the irrigation. The order and the duration of the irrigation for each legitimate landowner were duly consigned: a whole notch stood for four hours of water, half a notch for two hours.

The hierarchy in collective works was also registered on the carved wood pieces: the order to tend goats and sheeps, to overtake the nightwatch in the village, to carry on voluntary works, to bear the colours during the procession or to be the chapel ecclesiastic.

4 Die Faldumalp auf dem Territorium der Gemeinde Ferden. Im Lötschental sind Alpweiden in kollektivem Besitz, der Betrieb erfolgte jedoch in privater Einzelalpung. Entsprechend besass jede Familie ihre eigene Hütte, sodass überall kleine Alpdörfchen entstanden.
The Faldumalp on the territory of the Ferden municipality. In the Lötschental alpine pastures are collectively owned, privately worked though. Every family had its own cabin and small alpine villages arose everywhere.

4

Europäische Kultur im Bergdorf

Als Reaktion auf die Reformation gibt sich die katholische Erneuerungsbewegung bewusst ausschweifend. Die emotionale Kraft der barocken Bildersprache soll die Gläubigen für den katholischen Glauben zurückgewinnen. Die von Rom ausgehende Dynamik erreicht im 17. Jahrhundert über das tonangebende Goms das ganze Wallis. Es entstehen unzählige Zeichen des Glaubens, etwa in Form von Kirchen, Kapellen, Bittstöcken und Wegkreuzen. Im Verbund mit einem aufblühenden Wallfahrts- und Prozessionswesen stehen sie für eine bäuerliche Existenz durchdringende, religiöse Grundhaltung.

European Culture in alpine villages

The catholic renovation movement reacts with excess to the Reformation. The emotion-loaded baroque metaphorical language shall bring the worshippers back to catholicism. The in Rome originating dynamics reaches in the 17th century the whole Valais, Goms setting the tone. Numerous signs of faith come into being, churches, chapels, calvaries and wayside crosses. Together with a flourishing development of pilgrimages and processions they all show a strong penetration of religion in the rustic life.

1 Kapelle Faldumalp
Chapel Faldumalp

2 Barocker Hochaltar in der Sankt Martinskirche in Kippel. Der Altar stammt aus dem Jahr 1740 und illustriert das barocke Lebensgefühl mit seiner Lust an starken Farben und üppigen Formen.
Baroque main Altar in the Saint Martin Church in Kippel. The Altar, dating from the year 1740 illustrates the baroque's living spirit with its strong colours and voluptuous shapes.

1

Innenraum der Marienkapelle in Kühmad im Lötschental. Der Barockbau stammt aus dem Jahre 1655, die Altäre aus dem frühen 18. Jahrhundert. Von der Bedeutung der Kapelle als barocker Wallfahrtsort zeugen unter anderem zahlreiche noch erhaltene Votivbilder.
Inside of the Maria Chapel in Kühmad in the Lötschental. The baroque building was constructed in 1655, the altars in the early 18th century. The many well preserved votive pictures show the chapel's significance as baroque place of pilgrimage.

2

Strahlenkranzmadonna (Detail) in der Marienkapelle von Kühmad. In der Mitte des Hochaltars stehend, bildet die Muttergottes mit Kind das zentrale Gnadenbild des Wallfahrtsortes. Kühmad war in früherer Zeit Zielort zahlreicher Prozessionen.
The crowned Madonna (detail) in the Maria Chapel in Kühmad. On the main Altar the Madonna with child builds the central picture of this place of pilgrimage. Kühmad was once the destination of numerous processions.

3

Theodulsfigur mit Glocke im Hochaltar der Pfarrkirche von Kippel. Als Landespatron des Wallis und Schutzpatron der Winzer erfreute sich der heilige Theodul hierzulande ganz besonderer Beliebtheit.
Theodul's statue with bell in the main altar of the Kippel's parish church. Theodul, patron saint of Valais and of the wine growers was very popular with the local population.

4

Lorenz Justin Ritz (1796 – 1870): Votivbild von 1833 aus der Sankt Annakapelle «Auf der Furen» oberhalb Kippel. Votivbilder wurden von den Gläubigen in einer Notlage als Bitte oder nach einer Erhörung als Dank an einem heiligen Ort – meist einer Wallfahrtskapelle – hinterlegt. Beim vorliegenden Bild handelt es sich vermutlich um den Dank für einen erhörten Kinderwunsch.
Lorenz Justin Ritz (1796 – 1870): Votive picture, dated 1833 in the Saint Anna Chapel "Auf der Furen" above Kippel. Worshippers posted votive pictures expressing a plea or a thank for being heard in holy places, often in a pilgrimage chapel. This picture probably expresses gratitude for a fulfilled desire for a child.

Die Welt auf den Kopf stellen

Die dörfliche Ordnung rituell auf den Kopf zu stellen, ist seit je das Privileg der Jugend – wenn auch nur einmal im Jahr, anlässlich der Fasnacht im Februar. Von der Vielfalt der früheren Fasnacht vermochten sich nur wenige Figuren in die Gegenwart zu retten, so die «Tschäggättä» im Lötschental mit ihren grossen, fratzenhaften Holzmasken.

Unter dem Einfluss von Zeitgeschmack und Nachfrage haben sich die Masken formal ständig verändert. Eine gewisse Konstanz verrät dagegen das Material: Die Masken sind meist aus Arvenholz geschnitzt und der Pelz besteht in der Regel aus Schaf- oder Ziegenfell.

Als Inbegriff des Echten und Alpinen entwickeln sich die Lötschentaler Holzmasken im Laufe des 20. Jahrhunderts zum kantonalen, ja nationalen Markenzeichen. Und als touristisches Souvenir werden sie zum Exportschlager.

Heute stellen die Schnitzer die Masken wieder vermehrt zu ihrem eigenen Vergnügen her, das heisst zum ausschliesslichen Zweck des Maskenlaufens. Diese Rückkehr zu den Ursprüngen geht einher mit einem markanten Wandel des Brauchs. So treten die «Tschäggättä» nun auch nachts auf, was früher streng verboten war. Und unter den Masken verstecken sich nicht mehr nur ledige Jungmänner, sondern ganz einfach alle, die Lust haben an diesem wilden Treiben.

1 Die Masken sind aus Arvenholz geschnitzt.
The maskes are carved out fo pine wood.

2–3 «Tschäggättä» im Lötschental
"Tschäggättä" in the Lötschental

Turn the world on its head

It was always the privilege of the youth, at least once a year for the shrovetide carnival in February, to disturb the village routine.

Only a few figures of the ancient carnival outlived till today, so the "Tschäggättä" in the Lötschental with their big grotesque face wooden masks.

The prevailing taste and the demand let the masks often change. The material however stayed the same: the masks are still carved out of pine wood, the fur is usually of sheeps- or goatskin.

For their genuineness and alpine character the Lötschental wood masks became in the 20th century a cantonal and national trademark. They now are export hits, as local souvenirs.

The woodcarvers today create masks for their own pleasure and for the sole aim of the carnival's procession. The custom changes. The "Tschäggättä" appear today at nighttime which, in the past, was strictly forbidden. Under the masks hide not only single young men but every one wishing to be part of the wild hustle.

Chiächlini

Essen und Trinken gehören zur Fasnacht wie Verkleidung und Musik. Als besondere Köstlichkeit werden im Lötschental an der Fasnacht «Chiächlini» (Küchlein) gebacken. Dabei hütet jede Familie ihr eigenes Rezept. Nachfolgend sei eine Variante aus Wiler preisgegeben für zwei Kilogramm «Chiächlini»:

1

125 g Kochbutter
leicht erwärmen und zum Schmelzen bringen

2,5 dl Rahm
300 g Zucker
1 Beutel Vanillezucker
2 dl Weisswein
2 dl Kirsch
2 dl Bergamotte
1 Fläschchen Dr. Oetker Zitronen-Aroma
beigeben

10 Eier schlagen
1 Prise Salz hinzugeben
mit Kochbuttermasse vermengen

1 kg Mehl und **Safran** beimischen

1 kg Mehl und **2 Beutel Backpulver**
auf den Tisch streuen.
Masse auf das Mehl legen und kneten,
bis der Teig geschmeidig ist.

Teig 2 Stunden ruhen lassen.
Auswallen und in Frittieröl backen.

Rezept von Andrea Ritler-Ebener, Wiler

2

Chiächlini

Food belongs to carnival as much as disguise and music. A special treat are the cookies "Chiächlini" (small cakes) baked for the shrovetide carnival in the Lötschental. Each family keeps its own recipe secret. Here is a recipe from the village of Wiler, for two kilos "Chiächlini":

1–3 Chiächlini
Chiächlini

3

warm up **125 g butter**

add **2.5 dl Cream**
300 g sugar
1 pack vanilla sugar
2 dl white wine
2 dl Kirsch
2 dl Bergamot
1 small bottle lemon-flavour (Dr. Oetker)

beat **10 eggs**
add **a pinch of salt**
mix it with the butter

add **1 kilo flour** and **safran**

Sprinkle **1 kg flour** and **2 baking powder packets** on your kitchen table.
Put the mixture on the flour bed and knead it until workable.

Let the dough rest for two hours.
Cut out and bake in frying oil.

Recipe from Andrea Ritler-Ebener, Wiler

Für Gott und die Welt

Jeweils am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert die katholische Kirche das Fest Fronleichnam. Höhepunkt des Tages ist die Prozession durchs Dorf. Mit den ritualisierten Bewegungsabläufen, dem Auftritt kostümierter Gruppen und der akustischen Begleitung mit Musik und Chorgesängen kommt dieser feierliche Umgang einer Art Schauspiel gleich. Ein ganz besonderes Gepräge verleihen der Prozession im Lötschental die Herrgottsgrenadiere in ihren historischen Uniformen.

1

Aufgabe der Grenadiere ist es, bei der Prozession durchs Dorf dem Allerheiligsten das Geleit zu geben. Am Nachmittag treten sie dann bei der Parade ein zweites Mal auf. Dabei schwenkt der Fähnrich unter den Klängen der Musikgesellschaft die Gemeindefahne.

Kirchliches Brauchtum und weltliche Schauparade – wie geht das zusammen? Dazu Konstantin Kalbermatten, ehemaliger Wachtmeister der Herrgottsgrenadiere von Blatten: «Wir müssen das Religiöse und das Weltliche auseinanderhalten. Wenn wir in die Kirche einmarschieren und in der Prozession mitgehen, fühlen wir uns als Beschützer des Allerheiligsten. Anders verhält es sich am Nachmittag bei der Fahnenparade. Da präsentieren wir uns gerne dem Publikum und wollen ihm auch etwas bieten.»

2

1–2 Herrgottsgrenadiere in Kippel
The Lord's Grenadiers in Kippel

For God and for all

On the second Thursday after Pentecost the catholic Church celebrates the Feast of Corpus Christi. Highlight of the day is the procession through the whole village. With the ritual gestures, the appearance of dressed up groups and the acoustic accompaniment of bands and choruses the event resembles a theater play. In the Lötschental the Lord's Grenadiers in their historic costumes give the procession a special image.

The Grenadiers' task is to accompany the Blessed Sacrament during the procession through the village. They make a second appearance in the afternoon, joining the parade. The colours-bearer, accompanied by the local music waves the banner of the municipality.

How do religious custom and show parade go together? Konstantin Kalbermatten, former Officer of the Blatten's Lord's Grenadiers: "We should keep the religious and the secular apart. When we accompany the procession and enter the church we feel as the Blessed Sacrament's protectors. In the afternoon, during the Parade, we are proud to present ourselves to the public and to put on a show."

1

Ein Modekleid?

Die Tracht wird gemeinhin als etwas Zeitloses empfunden. Gleichwohl unterliegt auch sie den zeitbedingten Einflüssen von Innovation und Wandel.

Im Lötschental hat sich die Tracht in jüngster Zeit zum reinen Kirchenkleid entwickelt. Als solches wird sie heute auch von jüngeren Frauen getragen. Zu ihnen gehört Domenica Volken-Ritler aus Kippel, die an den dreimal jährlich stattfindenden Prozessionen jeweils in der Festtagstracht teilnimmt: «Die Tracht ist schön, sie kleidet einen gut und sie ist wertvoll. Ich trage und zeige sie deshalb auch gerne. Doch ziehe ich sie nur für kirchliche Anlässe an und würde damit kaum an einem Folkloreumzug mitmachen.»

In einem ganz anderen Trachtenverständnis ist die 1922 in Blatten geborene Irene Henzen-Murmann aufgewachsen. Zu ihrer Zeit war die Tracht das einzige Frauenkleid im Lötschental. Als sie sich 1946 ein neues Kleid nach einem älteren Modell schneidern liess, stiess sie auf Ablehnung: «Ich bin in Blatten die Erste gewesen, die wieder eine einteilige Tracht (Chleid) gehabt hat, sonst hat man ja zweiteilige Trachten (Schurz und Tschoop) gehabt. Das ‹Chleid› war total verschwunden und es brauchte Courage, zum ersten Mal wieder ein solches zu tragen.» Die Tracht ist hier kein Sonderkleid, sondern ein Alltagsgewand, das dem Wandel des Zeitgeschmacks folgt.

A fashion dress?

The costume is considered timeless. It is subject though to innovation and changes throughout the ages.

In the Lötschental the costume recently became a sheer religious dress. It is worn as such even by the younger women. Domenica Volken-Ritler from Kippel, taking part in the processions in her feast costume three times a year: "The costume is beautiful, it looks good on me and is pricy. I wear and show it with pride and pleasure. But I wear it only for religious events and would not like to be part of a folkloric parade."

The in Blatten 1922 born Irene Henzen-Murmann was educated in a different understanding of the costume. In her time the costume was the only dress a woman could wear in the Lötschental. In 1946 she wanted to have a new dress tailored on the old pattern and was met with disapproval: "I was the first one in Blatten to wear a one piece costume (Chleid) again, everyone else wore a two piece suit (Schurz and Tschoop). The 'Chleid' had vanished and I needed a lot of courage to wear it again." Here is the costume not a fancy dress but an everyday wear following the changes in the prevailing taste.

1–2 Trachtenfrauen an der Fronleichnamsprozession in Blatten und Kippel
Women in costume during the Corpus Christi procession in Blatten and Kippel

2

Ein alpiner Erfahrungsschatz

Ein auf Erfahrung beruhendes und an der Auseinandersetzung mit der natürlichen Umwelt geschultes Wissen hat im Alpenraum oft sehr eigenständige kulturelle Muster entstehen lassen. Und im Austausch mit andern Welten und neuen Ideen gewonnene Güter und Praktiken wurden von der lokalen Bevölkerung im Laufe der Jahrhunderte umgeformt und haben so lokale Ausformungen erhalten.

An alpine treasure

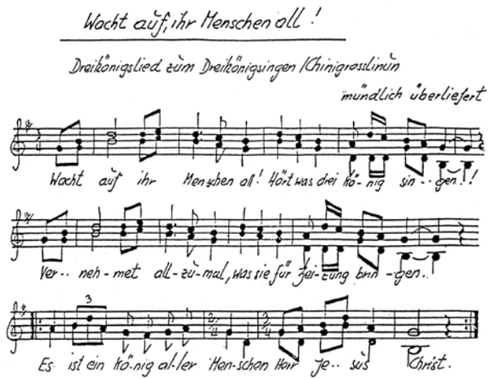
Very original cultural models originating in a practised knowledge based on experience and confrontation with the natural environment often arose in the Alps. In the course of the centuries the local population has remodeled goods and practises gained from the exchanges with the outside world and new ideas and given them a local shape.

1

«Eschlchüö» und «Eschlchalber» aus Blatten im Lötschental. Die ausgekochten Fussgelenkknochen von Rindvieh wurden von den Kindern als Spielzeugtiere genutzt. Die grossen Knochen stellten «Eschlchie» (Kühe) dar, die kleinern «Eschlchalber» (Kälber). In vorindustrieller Zeit herrschte im Berggebiet eine Wirtschaft der knappen Güter. Wegwerfen war dieser Gesellschaft fremd, Sparzwang bestimmte ihren Alltag. Dies galt auch für die Lebenswelt der Kinder.
"Eschlchüö" and "Eschlchalber" of Blatten in the Lötschental. The children used the cattle's boiled ankle bones as toy animals. The big bones represented "Eschlchie" (cows), the small ones "Eschlchalber" (calves). In the pre-industrial era the mountain world lived in a scarce goods economy. Nothing was thrown away; saving was the key word, even in the chidren's world.

2

«Leibsärru» (Brotteigform) der Familie Josef Murmann aus Kippel, 1886. Mit der «Leibsärru» wurde der Teig des Roggenbrots zu einem flachen, runden Laib geformt. Die kerbschnittverzierte Brotform aus Lärchenholz steht für den Kunstsinn der vorindustriellen Gesellschaft. Gleichzeitig symbolisiert sie die inneralpine Selbstversorgung mit Viehwirtschaft und Ackerbau.
"Leibsärru" (Bread dough baking tin) belonging to Josef Murmann's family of Kippel, 1886. The "Leibsärru" was used to give the rye bread dough a flat, round shape. The carved and decorated larch wood baking tin shows the pre-industrial society's artistic sense. It is also a symbol for the alpine self-sufficiency thanks to stock farming and agriculture.



3

Erste Strophe des Dreikönigsliedes, wie es jeweils in Ferden von den Sternsängern vorgetragen wird. Jeweils am Vorabend des Dreikönigsfestes, also am 5. Januar, ziehen die drei Weisen auf reich dekorierten Holzpferdchen durchs Dorf und werden von einem Chor begleitet. Der Brauch heisst im Lötschental «Chinigrosslinun».
First strophe of the Epiphany song performed by the carol singers in Ferden. On the Eve's of the Feast of Epiphany (the 5th of January) the three Wise Men from the East ride on rich decorated woodhorses through the village, accompanied by a chorus. This custom is named "Chinigrosslinun" in the Lötschental.

Alpinismus als Kulturerbe

Als Inbegriff natürlicher Schönheit ist das Bietschhorn längst zum festen Bestandteil der regionalen Kulturgeschichte geworden. Dutzendfach beschrieben, hundertfach gemalt und tausendfach fotografiert, gehört die imposante Bergpyramide zum festen Repertoire alpiner Bergästhetik. All diese künstlerischen Erzeugnisse zeugen von einem Alpinismus, der dem Berg und der Bergbevölkerung mit Neugier, Einfühlungsvermögen und Respekt begegnet.

Leslie Stephen, 1859 Erstbesteiger des Bietschhorns, sprach von den Alpen als Spielplatz Europas (The playground of Europe). Wie sieht dies 150 Jahre später der Lötschentaler Bergführer Pius Henzen? «Den meisten Leuten geht es sicher um das Bedürfnis, in der Natur zu sein, etwas, das sie in der Stadt nicht mehr haben; ich meine die Natur mit ihrer Wildheit, zum Beispiel bei einem Wetterumsturz. Da merkt man schnell, dass man der Natur ausgeliefert ist, trotz all der Massnahmen, die man heute trifft.»

Bietschhorn von der Lauchernalp 1
(Albert Nyfeler, Öl auf Leinwand, 1962)
on the Bietschhorn from the Lauchernalp
(Albert Nyfeler, Oil on canvas, 1962)

Bietschtaler Moment VI 2
(Peter Eichwald, Farbholzschnitt, 2010)
Bietschtaler Moment VI
Eichwald, Wood engraving, coloured, 2010)

Alpinism, a cultural Heritage

Perfect example of natural beauty, the Bietschhorn long time ago turned into an essential element of the regional cultural history. Dozens of times described, hundreds of times painted and thousands of times photographed, the impressive pyramidal mountain belongs to the definite repertoire of alpine aesthetics. These artistic creations all show an alpinism meeting the mountain and its population with curiosity, empathy and respect.

Leslie Stephen, 1859 first climber of the Bietschhorn described the Alps as "The Playground of Europe". How, 150 years later, does the Lötschentaler Mountain Guide Pius Henzen see it? "Nowadays the majority of the people feel the need to be in the nature; I mean the real one with its wild character as we experience during a sudden change in the weather for example; the nature they no longer encounter in the cities. Very quickly one understands how much he is at the mercy of nature despite all measures taken today."

Mein Welterbe – Unser Stolz

Der Grosse Aletschgletscher und das weltberühmte Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau repräsentieren das Herz des UNESCO-Welterbes Swiss Alps. Von mediterran anmutenden Steppenlandschaften bis zu Gletschern erstreckt sich das Gebiet über alle Vegetationsstufen.

Die Verbindung von Wissen und Erlebnissen eröffnet einen neuen Zugang zu den reichen Schätzen und Geheimnissen des Welterbes und schafft Bewusstsein für unser gemeinsames Erbe. Es stellt sich die zentrale Frage: Was trage ich persönlich zur Förderung dieses Erbes bei und wie geben wir dieses Erbe der nächsten Generation weiter?

Die Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch setzt jährlich Aufwertungs- sowie Erhaltungsprojekte um. Im Bildungsprojekt «Alpen-Lernen» wird bereits Schulkindern ein nachhaltiger Umgang mit unser einmaligen Landschaft vermittelt.

Engagieren auch Sie sich für das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch und helfen Sie mit beim Erhalt dieser aussergewöhnlichen Natur- und Kulturlandschaft. Werden Sie Welterbe-Botschafter und profitieren Sie gleichzeitig von verschiedenen Vorteilen.

www.jungfraualetsch.ch/botschafter

My World Heritage – Our pride

The Great Aletsch Glacier and the three world-famous peaks Eiger, Mönch and Jungfrau are the core of the UNESCO World Heritage Swiss Alps. Impressive high mountains and the surrounding cultural landscape have a dynamic symbiotic relationship. The area stretches from the rocky steppes with a mediterranean character to the glaciers.

By connecting knowledge and experience new access is given to the treasures and secrets of the World Heritage and awareness of our common heritage is created. An important question arises: How can I personally contribute to promote this heritage and transmit it to the next generation?

The Foundation UNESCO World Heritage Swiss Alps Jungfrau-Aletsch implements every year restoration and conservation projects. In the education project "AlpenLernen" schoolchildren learn about the sustainable use of our unique landscape.

Join our commitment for the UNESCO World Heritage Swiss Alps Jungfrau-Aletsch and help us to protect this outstanding natural and cultural landscape. Become a World Heritage Ambassador and benefit from a variety of advantages.

www.jungfraualetsch.ch/ambassador

Eiger, Mönch und Jungfrau 1
Eiger, Mönch and Jungfrau

Gschwantenmad, Reichenbachtal 2
Gschwantenmad, Reichenbach Valley

Bietschhorn 3
Bietschhorn

Grosser Aletschgletscher 4
Great Aletsch Glacier

World Nature Forum

Das World Nature Forum in Naters ist das neue Besucherzentrum des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. In der interaktiven Ausstellung erleben Sie das Welterbe mit allen Sinnen und tauchen in die spannende und vielseitige Welt der Alpen ein. Highlight der Ausstellung ist das grosse Panorama-Kino, in dem auf einer 100 m² grossen Leinwand nie gesehene Filmszenerien aus dem UNESCO-Welterbe die Besucher begeistern.

Die Alpen sind in Gefahr! Sie verlieren als Wirtschaftsraum an Bedeutung, die Landwirtschaft in den Berggebieten stirbt aus und der Wandel des Klimas bringt nicht abschätzbare Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Wie werden in Zukunft die Wiesen und Weiden bewässert, wenn die Gletscher verschwunden sind? Wie erhalten wir die Bräuche, Dialekte und unser gesamtes Kulturgut? Wie soll sich der Tourismus ausrichten, wenn im Winter der Schnee ausbleibt?

Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen setzt sich die Ausstellung im World Nature Forum auseinander. Das World Nature Forum befindet sich auf dem Aletsch Campus in Naters, nur fünf Gehminuten vom Bahnhof Brig entfernt. Falls Sie mit dem Auto anreisen, stehen Ihnen im öffentlichen Parkhaus «Aletsch Campus» an der Kehrstrasse Parkplätze zur Verfügung.

www.worldnatureforum.com

World Nature Forum

The World Nature Forum in Naters is the new visitor center of the UNESCO World Heritage Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. In the interactive exhibition visitors experience the World Heritage with all their senses and immerse into the thrilling and varying sceneries of the Alps. The Panorama cinema is the highlight of the exhibition, with a screen of 100 m², where spectacular scenes from the World Heritage will excite the visitors.

The Alps are at risk! Alpine space loses its importance as economic territory, agriculture in mountain areas is weakening and climate change will bring unforeseen transformations and new challenges. How will meadows be irrigated once the glaciers have disappeared? How can we preserve the traditions, languages and the entire cultural heritage? How will tourism reorientate once there is no snow in winter time?

This exhibition in the visitor centre addresses these and similar questions. The World Nature Forum is situated on the Aletsch Campus in Naters only 5 minutes walking distance from the Brig railway station. For visitors arriving by car, parking spaces in the public parking "Aletsch Campus" at the Kehrstrasse in Naters is available.

www.worldnatureforum.com

Sagengrotte 1
Cave of legends

World Nature Forum 2
World Nature Forum

Panorama-Kino 3
Panorama cinema

Durch das Lötschental | Through the Lötschental valley

Distanz | Distance: 15 km **Dauer | Duration:** 4 h 20 min
Schwierigkeit | Difficulty: Mittel | Medium

Diese Wanderung führt entlang der Lonza durch das Lötschental, eines der ursprünglichsten Täler der Alpen. Die Fafleralp mit dem eindrücklichen Ausblick auf den Langgletscher bildet den Ausgangspunkt.
This hike takes you along the Lonza mountain stream through the Lötschental valley, one of the most untouched and unspoilt valleys in the Alps. Your starting point is the Fafleralp with its impressive views of the Lang glacier.

1. Magischer Talabschluss | Enchanting valley-end
Einer der schönsten Talabschlüsse der Alpen.
Featuring one of the most beautiful valley endpoints anywhere in the Alps.

2. Kapelle Kühmad | Chapel Kühmad
Die Bilder zeigen Motive der Bitte oder des erhörten Wunsches.
The paintings feature motifs relating to entreaties and answered prayers.

3. Lawinenschutz | Avalanche protection
In Lawinen-Gebieten sind beim Bau besondere Massnahmen nötig.
Special construction measures are stipulated in avalanche areas.

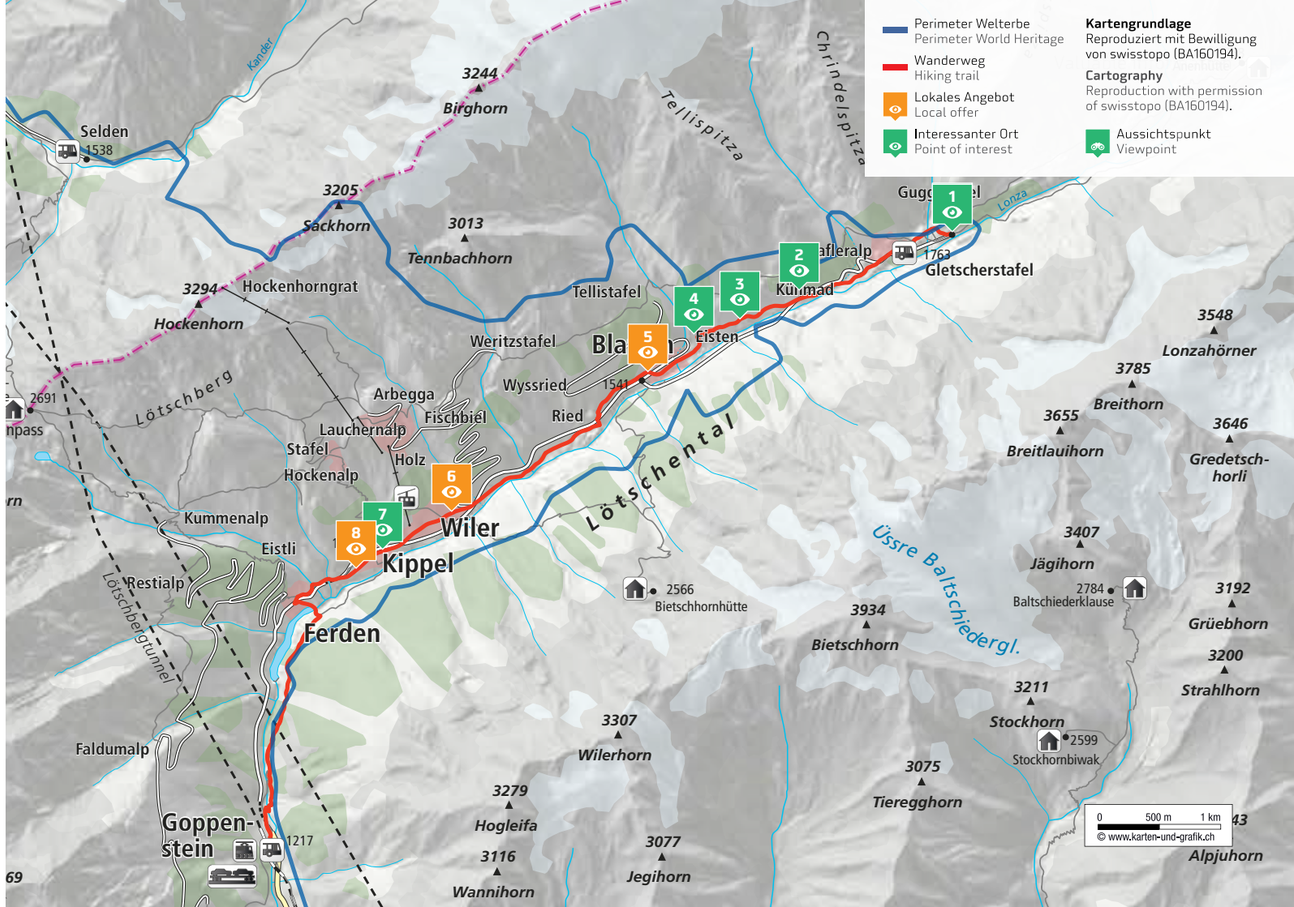
4. Bildhäuschen | Wayside shrines
Bildhäuschen sind Zeichen verwurzelter Religiosität einer Familie.
Wayside shrines denote a family's deeply rooted religiosity.

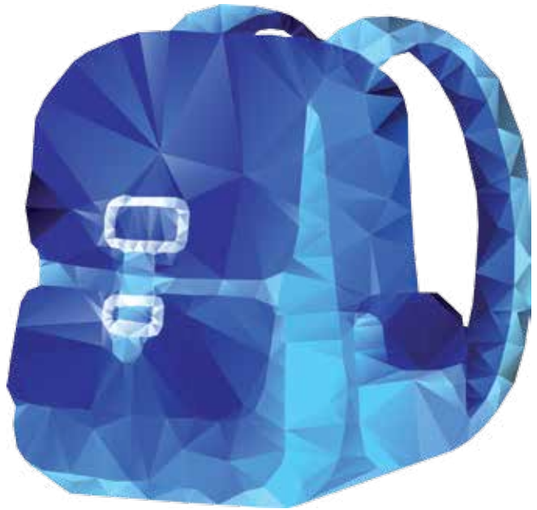
5. Säge Mühle Walche | Blatten mill complex
Ab 1934 / 35 wurde hier Roggen gemahlen und Trilch geklopft.
From 1934 / 35 onwards rye was milled here and drill fabric manufactured.

6. Fasnachtsausstellung | Carnival exhibition
Hier kann jeder faszinierende Fasnachtstradition hautnah erleben.
All the fascinating carnival traditions can be experienced here, close-up.

7. Kirche Kippel | Church Kippel
Die ehemalige Hauptkirche des Lötschentales aus dem 16. Jh.
Once the principal church in the valley, dating from the 16th century.

8. Lötschentaler Museum | Lötschental Museum
Eine Sammlung aus der Welt alpiner Traditionen und Bräuche.
A collection featuring the world of alpine traditions and customs.





Wissen zum Welterbe

Aufbereitet in 19 Broschüren, den Infopunkten in den Welterbe-Gemeinden, den zwei Webseiten **mySwissalps.ch** und **jungfraualetsch.ch** sowie im Besucherzentrum World Nature Forum, bieten wir Ihnen einen umfassenden Einblick in die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Ob Zuhause, in der Welterbe-Region oder im Besucherzentrum – spannende Geschichten und überraschende Informationen warten auf Sie. Gehen Sie los und entdecken Sie das Welterbe neu.

Facts about the World Heritage

We offer a comprehensive insight into the unique natural and cultural landscape of the UNESCO World Heritage Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, set out in 19 regional and thematic brochures, information points in the World Heritage municipalities, our websites **mySwissalps.ch** and **jungfraualetsch.ch**, and the World Nature Forum visitor center. Whether you're at home, in the World Heritage Region or at the visitor center, lots of exciting stories and surprising information await you. Join us – and rediscover the World Heritage.

Legende | Legend

- Gebirge / Mountains
- Klima / Climate
- Gletscher / Glacier
- Wasser / Water
- Tiere / Pflanzen / Fauna / Flora
- Landwirtschaft / Siedlung / Agriculture / Settlement
- Kultur / Culture
- Tourismus / Verkehr / Tourism / Traffic

Impressum | Imprint

Herausgeber | Publisher
Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, Managementzentrum

Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Verwendung und Neudruck nur mit schriftlichem Einverständnis des Herausgebers.

All rights reserved. No part of this publication may be used or reproduced without the prior permission in writing of the Publisher.

2. Ausgabe | 2th edition
2018

Schutzgebühr | Nominal fee
CHF 2.–

Texte | Script
Lötschentaler Museum Kippel

Redaktion | Editing
Andreas Staeger

Fotos | Photos
Raphael Schmid: Titelbild, S. 3 / 14 – 15 / 17 / 22 – 29 / Rückseite
Lötschentaler Museum, Hans Kalbermatten, Rita Kalbermatten, Mediathek Wallis: S. 2 / 4 / 7 – 9 / 16 / 18 – 21
Lötschental Tourismus: S. 5 – 6 / 10.2 / 11 – 13
Alessandra Meniconzi: S. 10.1

Gestaltung | Layout
sens'or Gestaltungs-GmbH, Naters, www.sens-or.ch

Druck | Print
Sutter Druck AG, Grindelwald

Kapelle Kippel 1
Chapel Kippel

Co-Partner | Co-Partner

Regionalpartner | Regional partner

Danke

Wir danken unseren Partnern für Ihre grosszügige Unterstützung. Mit ihrem Engagement tragen sie zum Erhalt des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau Aletsch bei, unterstützen eine nachhaltige Regionalentwicklung in dieser einmaligen Gebirgslandschaft und demonstrieren ihr gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein.

Thank you

We are grateful to our partners for their generous support. With their commitment they contribute to the conservation of the UNESCO World Heritage Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, in support sustainable regional development in this unique mountain landscape and demonstrate their sense of social responsibility.

Öffentliche Hand | Public Authorities

Welterbe-Gemeinden | World Heritage Municipalities
Ausserberg; Baltschieder; Bellwald; Bettmeralp; Blatten (Lötschental); Eggerberg; Ferden; Fieschertal; Grindelwald; Guttannen; Innertkirchen; Kandersteg; Kippel; Lauterbrunnen; Meiringen; Naters; Niedergesteln; Raron; Reichenbach; Riederalp; Schattenhalb; Steg-Hohtenn; Wiler

Partner-Gemeinden | Partner Municipalities
Fiesch; Gündlischwand; Interlaken; Matten; Mörel-Filet; Unterseen; Wilderswil

Welterbe verpflichtet

Die Auszeichnung als UNESCO-Welterbe fordert nicht nur die Erhaltung des Welterbe-Gebietes im engeren Sinn, sondern verpflichtet auch zu einer nachhaltigen Entwicklung. Den Grundstein dazu haben die 23 Standortgemeinden mit der Unterzeichnung der Charta vom Konkordiaplatz gelegt, die eine wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologisch nachhaltige Entwicklung der Welterbe-Region fordert. Das Gebiet soll in seiner gesamten Vielfalt für die heutige und für die kommenden Generationen erhalten werden.

World Heritage commitment

The designation as UNESCO World Heritage site means not only protection of the property, but signifies also a commitment of the 23 municipalities to develop the entire region in a sustainable way. The foundation for the inscription in the World Heritage list has been laid with the signature of the Charter of Konkordiaplatz, which requires an economically, socialy and ecologically balanced development of the World Heritage Region. The area with its diversity has to be protected for the present and future generations.

UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch
Managementzentrum
Bahnhofstrasse 9a | CH-3904 Naters
Telefon: +41 (0)27 924 52 76
info@jungfraualetsch.ch | www.jungfraualetsch.ch

SENS-OR.CH